



**N. 79. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 69. Jahrgang.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

**Dienstag, den 10. Juli 1894.**

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
30 Pfg. Frägerlöhn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in  
ganzer Württemberg Nr. 1. 25.

**Bestellungen auf das Calwer Wochenblatt können immer noch gemacht werden.**  
Die vom 1. Juli ab erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

R. Amtsgericht Calw.  
**Bekanntmachung betr. die Gerichtsferien.**  
Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während derselben werden nur in Ferien-Sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.  
Ferien-Sachen sind:  
1) Strafsachen;  
2) Arrest-Sachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;  
3) Meß- und Markt-Sachen;  
4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;  
5) Wechsel-Sachen;  
6) Bau-Sachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.  
Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferien-Sachen bezeichnen.  
Auf das Mahn-Verfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. (Reichsgerichts-Verf.-Gesetz § 201, 202, 204.)  
Calw, den 8. Juli 1894.  
Oberamtsrichter  
Deisinger.

**Calw. An die Schultheißen-Aemter.**

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Untersuchung der aus den Oberämtern Urach und Nürtingen eingesandten Eingeweide von 2 verendeten Schweinen liegt dringender Verdacht vor, daß es sich in den genannten Oberämtern um den Ausbruch der bis jetzt in Süddeutschland nicht beobachteten Schweinepest handelt. Ferner ist die Vermutung begründet, daß auch die neuerdings in den Oberämtern Nürtingen und Oberndorf in größerer Zahl aufgetretenen Sterbefälle höchstwahrscheinlich der Schweinepest angehören.  
Da die Verhütung der Weiterverbreitung dieser gefährlichen Seuche dringend geboten ist, so werden die Schultheißenämter auf den bestehenden Verdacht aufmerksam gemacht, und angewiesen auf den Gesundheitszustand des Schweinebestandes ihrer Gemeinde ein ganz besonderes Augenmerk zu richten, von etwaigen Verdachtsfällen ungefümt an das Oberamt Anzeige zu erstatten, sowie beim ersten Verdacht des Ausbruchs der Seuche womöglich die Eingeweide des betreffenden Tieres an das k. Medicinall collegium, tierärztliche Abteilung, in Stuttgart zu senden. Die Verpackung hat derart zu geschehen, daß Lunge, Leber, Milz, Nieren und etwa erkrankte Hautstücke zusammen in ein mit Branntwein angefeuchtetes Tuch eingeschlagen und der entleerte, aber nicht geöffnete Magen sowie desgleichen die Gedärme in ein zweites Tuch gewickelt und beide Pakete dann in ein mit Sägmehl gefülltes Kistchen eingebettet werden. Der Sendung ist ein kurzer Begleitbericht beizugeben, aus dem das Alter des gefallenen Schweines, die Dauer der Erkrankung und außerdem zu ersehen ist, ob das betreffende Tier schon länger in der Gemeinde gehalten oder erst eingeführt wurde und letzterenfalls woher?  
Die Schultheißenämter haben sodann in einem Seuchenfalle möglichst darauf hinzuwirken, daß die gefundenen Tiere von den kranken (nicht umgekehrt) ab-

gefondert, daß die von den letzteren oder von Kadavern beschmutzten Räumlichkeiten, Gerätschaften etc. gründlichst gereinigt, hierauf mit heißer Lauge gewaschen und einschließlich der Fußböden, Tröge u. s. w. mit Kalkmilch oder 5% Karbol- oder Lysol-Lösung sorgfältigst überstrichen bzw. abgeschlemmt, sowie daß endlich die bei der Stallreinigung sich ergebenden Abfälle ebenso wie der Dung, die Kadaver und deren Abgänge durch Verbrennen oder Verscharren unschädlich beseitigt werden.  
Calw, den 4. Juli 1894.  
R. Oberamt.  
Lang.

**Straßensperre.**

Nach einer Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim ist vom **Dienstag, den 10. I. Mis.**, an bis auf Weiteres die **Diagold-Brücke an der Landstraße unterhalb Unterreichenbach wegen Vornahme von Reparaturen für schwere Fuhrwerke gesperrt.**  
Den 9. Juli 1894.  
R. Oberamt.  
Lang.

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.**

Am Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Neutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 11. Sept. 1894 ihren Anfang nehmen.  
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser

**Feuilleton.**

**Vom Baume der Erkenntnis.**

Roman von Georg Hoeker.  
(Fortsetzung.)

Tölzbacher hatte von seiner Krankstube aus das Schreien und Wehklagen des Kindes mit anhören müssen. Als er nun Eva in's Zimmer treten sah, winkte er sie ängstlich heran.  
Das junge Weib sagte ihm seine Not. Kopfschüttelnd und mit bekümmertem Ausdruck hörte der Bauer sie an; dann sah er mit seinen klugen Augen Eva unendlich liebevoll an und streichelte ihr die Hände.  
„Soll ich Dir was sagen?“ frug er dann zögernd. „Denk, unser Willi ist von Deinem Blut... er hat nicht meine bedachtame, stille Art, er kann sich nicht ducken, dazu ist sein Nacken zu steif, so jung er auch noch sein mag... aber er müßt' seiner Mutter Sohn nicht sein, wenn er darum nicht doch von rechter Art wär'... weist Eva, mich bedünkt, Du hast's dem Buble vererbt, er kann den gold'nen Mittelweg gleich Dir nicht geh'n, Du giebst Dein Herzblut, wenn Dich was gefaßt hat, gehst schrankenlos zum Ziel — meinst nicht auch, Du hast dem Buble ein wenig zuviel Zuderbrot bisher gegeben, ihm die Vorgesetzte in der Mutter zu wenig fühlen machen? ... nun rebellirt er, wo er geduckt werden muß!“  
Eva sagte nichts darauf; aber eine tiefe, feindselige Falte prägte sich zwischen ihren Augenbraunen aus. Tölzbacher sah sie wohl und er schien darüber zu erschrecken; aber er sagte nichts, sondern lächelte nur mit wehmütigem Anstrich vor sich hin.  
Am andern Tag schien der Zwischenfall vergessen. Aus freien Stücken kam jetzt Willi plötzlich zur Mutter. Er schlang die Arme um ihren Leib und blickte sie aus tieftraurigen Augen stehend an.

„Willi ist böß gewesen... er will's nimmer thun, gewiß nicht!“ stammelte er.  
„Sei wieder gut, Mutterchen!“  
Das kam gewißlich aus tiefinnerstem Kinderherzen hervor. Ein gutes Wort, jetzt von der Mutter ausgegeben, hätte den Frieden zwischen den beiden im Grunde genommen so gut harmonisierenden Herzen sofort wieder hergestellt.  
Aber Eva gedachte der gestrigen Unbotmäßigkeit des Kindes plötzlich wieder; sie sah nicht das heiße Flehen in den lieben Zügen, sondern der Troß vom gestrigen Abend schien ihr aus den dunklen Augen wieder zu sprechen. Schier unsanft drängte sie das Kind, so sehr vielleicht auch ihr eigenes Herz darnach verlangte, dasselbe zu lieblosen, zurück, ohne die Bestürzung zu gewahren, welche sich sofort in dessen Mienenspiel kund gab.  
„Ist schon gut!“ sagte sie unfreundlich. „Bitt' mir's aus, daß so was nimmer vorkommt denn ich würd' Dich zu Tob' schlagen, meit' Dir's! Kannst lang' warten, bis ich wieder so gut zu Dir bin, wie sonst!“  
Die harten Worte waren kaum heraus, so thaten ihr dieselben auch schon leid. Sie machte eine Bewegung, wie um nachträglich lieblosend den braunen Lodenkopf des Knaben zu berühren.  
Aber dieser war schon zurückgefahren; alle Leberfarbe war in dieser Sekunde aus dem Kindesantlitz entwichen und in den Augen glühte das böse, trotzig Feuer vom verwichenen Abend wieder. Er maß seine Mutter während einiger Augenblicke wie prüfend und abwägend, als ob er herausbekommen wollte, ob die schredliche Drohung ernstlich gemeint sei. Als sich nun das Angesicht Frau Coa's in dieser Sekunde wieder düster umzog, da sagte Willi gar nichts; aber er ballte heimlich die Fäuste und wick, den Kopf auf die Brust sinken lassend, aus dem Zimmer.  
Die widerstreitendsten Gefühle brannten in der Brust der Mutter. Noch niemals war auch nur der geringste Zwiespalt zwischen ihr und dem von ihr sorgsam behüteten Kinde eingetreten; jetzt aber wurde sie an dem letzteren förmlich irre. Wie, hatte sie nur darum dem Kinde eine nahezu demütige Liebe entgegengebracht,

Kurse sind bis 13. August d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 2. Juli 1894.

v. D. w.

### Tagesneuigkeiten.

\* Calw. Nach der neuen Kirchenverfassung wird das Opfer bei Taufen und Hochzeiten nicht mehr an die ev. Waisenhäuser in Stuttgart und Markgröningen abgeliefert. Da diese Anstalten hiedurch einen sehr starken Ausfall an ihren Einnahmen haben, so richtet die ev. Oberkirchenbehörde an ihre Gemeindegemeinschaften die Bitte, es möchte auch ferner dieser Anstalten gedacht, indem bei Hochzeiten Sammlungen zu gunsten der beiden Waisenhäuser veranstaltet werden. Diese Gaben, zu deren Empfang die hiesigen Geistlichen bereit sind, sollen nicht zur Deckung der laufenden Ausgaben, sondern zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse und zur Ausstattung der Zöglinge verwendet werden.

\* Calw, 9. Juli. In der letzten Woche verhandelten die hiesigen bürgerlichen Kollegien unter Anwesenheit von Hrn. Oberamtmann Lang und Straßenbauinspektor Fleischhauer über die Korrektion der Altbürger Steige. Die Steigungsverhältnisse dieser Verkehrsstraße, an manchen Stellen 17%, sind so ungünstig, daß schwer beladene Fuhrwerke den Weg nicht befahren können, sondern die neue Straße von Hirsau über Oberreichenbach auf die dort liegenden Waldorte (Altburg, Würzbach u. s. w.) benützen müssen. Der Verkehr über Calw wäre ein bequemerer und regerer, wenn die Altbürger Steige

nicht zu steil wäre. Schon oft ist daher der Gedanke einer Korrektion dieser Straße angeregt und erwogen worden. Neuerdings hat Hr. Oberamtmann Lang die Sache aufs neue aufgenommen, um womöglich eine Aenderung der schlechten Verkehrsverhältnisse herbeizuführen und die Korrektion der Steige in Angriff zu nehmen. Es wurden in der Sitzung hauptsächlich 3 Projekte erwogen. Nach dem 1. Projekt mit einem Aufwand von ca. 75000 M sollte die Straße an der Handelschule den Deuchelweg hinan bis etwa zur Villa Johanna führen, dort würde eine Wende angebracht und die Straße aufwärts an der Annabuche vorüber über den Häfnerweg und zuletzt auf den Windhof geführt werden. Nach dem 2. Projekt sollte die Straße von der Salzgasse aus hinter den Häusern am Zwinger vorüber zu dem Wurfbrunnen und von da aus in Wendungen zu dem Windhof angelegt werden. Diese beiden Projekte sind im allgemeinen abgelehnt worden und zwar, weil das erste den Verkehr von der Stadt ablenken würde und das zweite sich nur sehr schwer durchführen ließe; auch wäre bei beiden Projekten die Korrektion der Steige in der Stadt nicht begriffen. Das dritte Projekt führt die Straße vom Mühlweg an um den Schloßberg herum bis zum Wurfbrunnen und von da aufwärts. Diese Straße würde aber bedeutende Fundamentierungen erfordern und es scheint daher wegen der Kosten nicht ausführbar. Ein in der Sitzung aufgetauchtes Projekt, das weiter verfolgt werden soll, läßt die Straße am Kupferschmied Widmaier'schen Haus beginnen und von da am Mühlweg hinter dem Löwen aufwärts bis zum Wurfbrunnen führen. Dieses Projekt würde voraussichtlich den Ankauf nur weniger Häuser und Güter notwendig machen und daher als das billigste erscheinen. Es sollen nun durch einen Techniker, weitere Erhebungen angestellt werden und das Ergebnis in einer späteren Sitzung zur Beratung kommen. Mit der Korrektion dieser Steige würde auch wohl durch Anlage einer neuen Straße eine gute Verbindung nach Zavelstein hergestellt werden können, was von den beteiligten Gemeinden in sichere Aussicht genommen ist. Die Steigung der neuen Straße würde 5-7% betragen. An den Kosten dürfte der Staat einen sehr großen Teil, und den Rest die Amtskorporation und die hauptsächlich beteiligten und interessierten Gemeinden tragen. Die Notwendigkeit der Korrektion wird wohl jedermann zugeben und es ist deshalb nur zu hoffen, daß die Beratungen zu einem guten Ziele führen.

Calw, 7. Juli. Gestern abend hatten wir Gelegenheit die Kapelle des K. Bades Teinach unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. Hirschberger zu hören. Das Concert fand bei bestem Wetter in dem prächtigen Garten des Bad. Hofes statt und hatte ein ziemlich zahlreiches Publikum daselbst vereinigt. Das reichhaltige Programm enthielt das modernste und schönste, das gegenwärtig geboten werden kann und über die trefflichen Produktionen hörte man nur eine Stimme des Lobes, namentlich sprach das bewundernswerte Zusammenspiel unter Leitung eines tüchtigen Dirigenten ungemein an und reicher Beifall lohnte die Ausführenden. Besonderer Erwähnung verdienen die beiden Solisten, Hr. Wille und Hr. Müller, welche ihre Instrumente mit seltener Virtuosität beherrschen. Hr. Hirschberger beabsichtigt trotz des etwas mageren pecuniären Erfolgs noch einigemal hier zu concertieren, indem er sich aus der

allerleits gewordenen Anerkennung eine noch zahlreichere Zuhörerschaft verspricht. Der Besuch der folgenden Concerte dürfte daher ebenso dringend als warm empfohlen werden, und dies umsomehr als der billige Eintrittspreis von nur 25  $\frac{1}{2}$  den trefflichen Leistungen gegenüber ein besonderes Entgegenkommen in sich schließt.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 6. Juli ist von der Evangelischen Oberschulbehörde

die Schulstelle in: Altenburg, Bez. Tübingen, dem Schulamtsverweser Luz in Dennjacht, Bezirks Calw, Neuhengstett, Bez. Calw, dem Schullehrer Beutler in Oberlengenhardt, Bez. Neuenbürg, Lehenweiler, Bez. Böblingen, dem Unterlehrer Lind in Wildberg, Bez. Nagold, übertragen worden.

Scheer, 4. Juli. Innerhalb 10 Tagen hat die Donau 3 Menschenleben verschlungen. In den beiden ersten Fällen ertrank hier ein 12jähriges Mädchen und in Blochingen ein 10jähriger Knabe beim Baden. Am 2. Juli traf das gleiche Schicksal den pensionierten Landjäger in Hundersingen, Vater von 5 kleinen Kindern, obwohl er des Schwimmens kundig war.

Ravensburg, 6 Juli. Die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft wegen der bekannten Ausschreitungen am 16./17. April ds. Js. gegen die hiesige Polizei ist nunmehr den Angeklagten zugestellt. Sie ist gerichtet gegen 9 Schulknaben, 33 Personen unter 20 Jahren, 45 Rekruten und 35 sonstige Erwachsene. Gegen sämtliche Angeklagte ist Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens vor dem hiesigen Schwurgericht — es wird noch in diesem Monat eine außerordentliche Sitzung stattfinden — gestellt und zwar wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Circa 20 Angeklagte befinden sich in Haft. Als Zeugen sind 46 Personen benannt.

Berlin, 7. Juli. Laut Drahtmeldung aus Hamburg ist die Auswanderung in weiterem Rückgang begriffen. In den ersten sechs Monaten sind 18,262 Personen gegen eine doppelte Anzahl im selben Zeitraum des Vorjahres gezählt worden.

Berlin, 7. Juli. Das Berl. Tagebl. erfährt, gegen Hrn. v. Roze sei vor dem Kriegsgericht Anklage wegen Verleumdung erhoben worden. Die Verhaftung sei erfolgt auf Grund von Vorschriften der Militärstrafprozessordnung, da Kollusionsverdacht vorgelegen habe. Nachdem die Untersuchung nun beendet, die That selbst sich aber nur als Vergehen, nicht als Verbrechen darstelle, sei die Untersuchungshaft aufgehoben worden, woraus sich noch nicht die Unschuld Roze's ergebe. Die Freilassung erfolge, weil mit Beendigung der Untersuchung der Kollusionsverdacht beseitigt sei.

Berlin, 7. Juli. Die beiden letzten größeren Säle, die den Sozialdemokraten noch zur Verfügung standen, „Feenpalast“ und Joel's Festsaal, sind nunmehr auch gegen dieselben gesperrt worden.

Rom, 7. Juli. In Turin wurden wegen Spionageverdachts zwei Franzosen verhaftet, von denen der eine Offizier sein soll.

war diesem in allen Stücken zu Willen gewesen, damit Willi nun ihr offenes Troß entgegenbrachte, wenn es sich einmal darum handelte, den gerechten Mutterwillen durchzusetzen?

Eva fühlte sich ungemein entrüstet. Es erging ihr wie vielen Müttern, die nicht begreifen können, daß allzugroße Nachsicht, den Kleinen Lieblingen gegenüber ausgeübt, nicht Liebe, sondern Schwachheit bedeutet und daß gerade das für die leiftesten Anregungen empfängliche Kindesgemüt eine gleichmäßige, den Mittelweg zwischen Milde und Strenge einhaltende Behandlung geradezu gebieterisch verlangt.

Erst nach einer langen Weile erhob sich Eva, wie sie glaubte um eine schlimme, tiefschmerzliche Erfahrung reicher. Sie glaubte das Kind draußen in der Küche zu finden; indessen Willi war nicht dort. Vermutlich war er im Stall bei Adam; Eva hätte sich in ihrem Unmut eher die Zunge abgebissen, als daß sie die eben in der Küche hantierenden Mägde nach dem Verbleib ihres sonstigen Lieblings gefragt hätte. Auch nicht die geringste Ahnung beschlich dabei ihr Herz, daß das Kind, durch ihre Härte auf's Äußerste in seiner sonst so verhätschelten Eigenliebe gekränkt, es wohl gar darauf abgesehen haben konnte, eine Kraftprobe anzustellen und ihrem so nachdrücklich geäußerten Gebot direkten Ungehorsam entgegenzubringen.

Bald wurde auch die Aufmerksamkeit der Zornmütigen wirksam abgelenkt.

Die „Bote-Sannche“ kam zur Thür herein und stellte, ohne lange um Erlaubniß zu fragen, ihre Kisse, die sie bis dahin auf dem Rücken getragen, auf den Küchenboden nieder. Mit ihren hellen, nur stark rotgeäderten Augen schaute das hagere, knochige Weib, welches das strähnige, stark ergraute und gelichete Haar unter einem roten Kopftuch verborgen trug und deren tausendfach gefältetes Gesicht von ebensoviel listigem Geschäftssinn, wie von einem verschmizten, liebedienlichen Gebahren sprach, die Tölpbacherin an.

„Da wär' ich,“ sagte sie dann mit stark heiser klingender Stimme. „Ist das

ein Kreuz bei dem schlimmen Wetter, schier wär' ich verfroren heut' Nacht. . da müßt' ein Napf Supp' gut thun. . hu, wie das fein riecht in der Küche, ja, ich mein's ja all' weg, auf'm Tölpbacherhof wird mit 'm Schmalz nit gesparrt. . und so fein stark duftet's nach Fleisch. . wohl ein Suppenhuhn für den Bauern. . ist freilich mein Leibgericht, mit Reis natürlich. . geht nix über 'n solch jungen Hühnerschlegel. . hab's freilich nimmer geschmeckt seit Eurer Hochzeit, Bäuerin, da war ich auch zu Gast selbigsamal, wißt Ihr noch?“

Eva hatte sich nicht erst Mühe gegeben, die schnatternde Redeweise der Hausfräuerin zu unterbrechen. Gleichmütig hatte sie sich nach dem Kochherde umgewandt, dessen schmorenden und lodenden Töpfen wirklich ein gar leckerer, anregender Duft entströmte. Auf einen Wink von ihr gab ihr die eine Magd einen Zinknapf; nun nahm sie die kupferne Schöpfkelle und füllte das Gefäß mit dampfender Suppe. Auch ein Stück Fleisch schnitt sie ab und legte es in den Napf.

Die „Bote-Sannche“ saß schon am Tisch und als nun ihr die Magd das Gericht vorsetzte, da begann sie mit begierig leuchtenden Augen zu löffeln, ohne dabei indessen ihren Redefluß auch nur einen einzigen Augenblick zu unterbrechen.

Zumeist war's ein Lamento über die theure, schlechte Zeit, das sie anstimmte. Dann hatten sie die schneeverwehten Wege schier auf dem Gewissen. Ansgaulich, dabei unausgeseht mit vollen Backen lauend, schilderte sie's der Bäuerin, die sich unterdessen am Herde beschäftigte, wie sie die Tollkühnheit gehabt und sich mit ihrer schweren Kiepe auf dem Rücken in die bittere, schneidende Winterfalte hinausgewagt hatte. Obwohl sie weglundig wie nur Jemand ringsum habe sie sich doch verirrt; ja, wenn der Himmel sie nicht ganz besonders in seinen Schutz genommen, wäre sie wohl gar erfroren und hätte nun der Bäuerin nichts von all' den Herrlichkeiten vorweisen können, die sie expreß für die Tölpbacherin aus der Kreisstadt mit heraufgenommen habe.

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.  
**Wiederholter Brennholz-Verkauf.**

Wegen nicht geleisteter Bezahlung kommen am  
Donnerstag, den 12. ds. Mts.,  
vormittags 9 Uhr,  
im Gasthaus z. Schwane hier wiederholt zum Verkauf:

Rm. Beugholz: 5 buchene, 6 Nadelholz; Wellen: 310 buchene, 400 eichene, 330 Nadelholz.

### Waldstreu-Verkauf

am Donnerstag, den 12. ds. Mts.,  
vormittags 1/2 10 Uhr,  
im Gasthaus z. Schwane hier, aus dem Stadtwald Verkanterthau, an hiesige Viehbesitzer:

15 Haufen mit 90 Rm.  
Gemeinderat.

Emberg.

### Das Sammeln von Heidel- u. Preiselbeeren

in den hiesigen Gemeinbewaldungen ist für Auswärtige bei Strafe verboten. Die Ortsvorsteher der nächstgelegenen Orte werden ersucht, dieses zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen.

Gemeinderat.

### Privat-Anzeigen.

#### Ev. Männerverein.

Zusammenkunft  
Dienstag, 10. Juli, abends 8 Uhr,  
Bierbrauerei zur „Linde“ (im Garten).

- 1) Monatsbeiträge.
- 2) Familienausflug.

Vorstand.

### Flaschenbier-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein feines helles Doppelbier à Flasche zu 22  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Fl. 11  $\frac{1}{2}$ , sowie ein aus-gezeichnetes dunkles Lagerbier zu 20  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  Fl. 10  $\frac{1}{2}$ , aus der Tivoli-Brauerei in Stuttgart in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Achtungsvollst

Friedrich Frommer jr.

Auch wird jedes Quantum gerne ins Haus geliefert.

### Zu Ansätzen empfiehlt feinsten Fruchtbranntwein

die Haydt'sche Brauerei.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche pr. sofort ein fleißiges, ehrliches

### Mädchen.

Rud. Schenkerle.

Wegen Krankheit meines Mädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein ehrliches, fleißiges

### Mädchen.

Lina Vorch Wwe.,  
Restauration.

Gesucht nach Hirsau in kl. bessere Familie ein jüngeres, ordentliches

### Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat und sich willig allen Haushaltungsarbeiten unterzieht. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

## Candia Nr. 1,

griechischer Rotwein,  
bestes Mittel gegen Diarrhoe, zu 90  $\frac{1}{2}$  die Flasche, bei  
E. Georgii, Calw.

Meinen neu eingerichteten

## 50 Pfg.-Bazar

in praktischen Haushaltungsgegenständen jeder Art empfehle einem verehrl. Publikum zu gutem Besuch.

J. C. Mayer's Nachf.  
beim Adler.

### Saftigen feinsten Emmenthalerkäse,

Pfund 95  $\frac{1}{2}$ .

reifen Limburgerkäse,  
per Laibchen 30, 35, 40, 50, 60, 70, 80  $\frac{1}{2}$ .

### feinsten Rahmkäse,

Laibchen à 50 Pfg.,

### Allgäuer Kräuterkäse,

Pfund-Stücke à 50  $\frac{1}{2}$ ,

bei größerer Abnahme billigt bei

J. F. Oesterlen.

## C.H. KNORR'S

ist in mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch oder auch neben Muttermilch zu reichen.

## Hafermehl

### Im Bügeln

in und außer dem Hause empfiehlt sich  
Caroline Feher,  
Bischofstr. 488.

### Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden u. in der Kinderstube

### Lanolin Toilette-Lanolin

der Lanolinfabrik Martinikenfelde bei Berlin.

Nur acht mit dieser Schutzmarke

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pfg.

in Calw in der Neuen Apotheke, in Liebenzell in der Apotheke von G. Rost, in Neuenbürg und in Gerren-alf in den Apotheken von G. Palm, in Tettnach in der Apotheke von S. Kopp, in Wildbad in der Apotheke von Dr. Mehger.

### Tapeten!

Naturstapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,  
Minden in Westfalen.

Mein Lager in

## Farbwaren

trocken und in Öl abgerieben, sowie Copallack, Eisenlack, Leinölfirnis und ft. Terpentinöl, empfehle bestens  
Carl Sakmann.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Arbeiten aus Gold, Silber, Nickel und Granaten.

Geislinger Waren, zu jedem Geschenk passend.

Auswahl in Services, Salontischen, Diaphanien, Büsten berühmter Männer etc. in schöner Ausführung zu billigen Preisen.

Achtungsvoll

Georg Olpp (W. Harr).

Wegen Wohnungswechsels lade ich über den Markt zu einem gänzlichen

## Ausverkauf

von Herren- und Knabenanzügen, Hosen und Sommerjuppen Stadt- und Landbewohner höchst ein.

Wilhelm Kolb, Vorstadt.

Fabrikmarke.

## Portland-Cement-Werk Heidelberg



Prämiert:  
Heidelberg 1876,  
Sydney 1879,  
Mannheim 1890,  
Melbourne 1890,  
Amsterdam 1893,  
Chicago 1893.

vorm. Schifferdecker & Söhne empfiehlt sein Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft, bei stets gleichmässiger Qualität, zu Hoch- u. Wasserbauten, Kanalisierungen, zur Kunststeinfabrikation etc. Produktionsfähigkeit ca. 500,000 Fässer jährlich.

Lager hält Hugo Rau in Calw, welcher Waggonladungen zu Fabrikpreisen liefert.

## Allgemeine Rentenanstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark. Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.

### Lebensversicherung

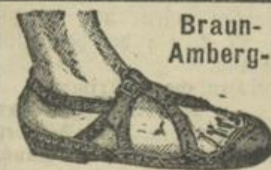
in den verschiedensten Formen. Billigste Prämienätze. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

### Rentenversicherung

Leibrenten für eine oder zwei Personen. Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden. Aufgeschobene Renten für späteren Bezug. Hohe Rentensätze. Alles Dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Calw: Emil Georgii, Kaufmann und Emil Staudenmeyer, Verw.-Aktuar,  
Liebenzell: Gustav Veil.



## Braun-Amberg-Sandalen

sind die anerkannt besten und praktischsten ohne jede Konkurrenz. Preise: je nach Größe und Lederfarbe M 3. — bis M 6. — per Paar.

Die Sandalen werden auf Wunsch in jeder beliebigen Fassung geliefert. Ein Versuch ist lohnend. Bei Bestellungen erbitte Fußlänge in Centim., event. Zukunfts. — Dauerhaft! Billig! Hauptversand für Süddeutschland: Chr. Schrack, Heilbronn.

# Bekanntmachung.

Durch das am lich constatirte derzeitige Bestehen von Seuche-krankheiten unter den Schweinen sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, öffentlich bekannt zu geben, daß sie bis auf Weiteres, vorerst bis zum 6. August nächsthin, ihren Geschäftsbetrieb im Verkauf von Schweinen eingestellt haben und sind die etwaigen Kaufsliebhaber gebeten, mit der Deckung ihres Bedarfs schon in ihrem eigensten Interesse etwas zuzuwarten, bis die Seuchefahren beseitigt sind.

Oberlustadt, Niederlustadt, Freisbad,  
7. Juli 1894.

Jakob Ott.  
Heinrich Ott.  
Adam Fingensfelder.  
Conrad Dänwel.

**Wo** kauft man ein billiges Namenbrenneisen?  
Nirgends billiger, als am Jahrmarkt bei  
**J. Fassnacht aus Reutlingen.**  
Der Stand befindet sich vor Hrn. Bäcker Maier's Haus an der Hauptstraße.

**Billig!** **Billig!**  
Bringe auf den Markt in Calw große starke  
**Gießkannen**  
zu 1,40 M.  
**6-laibige Backschüsseln**  
zu 1,70 M.  
Stand beim Hirsch.  
**Beuttler, Flaschner**  
aus Nachingen.

**Sehr beachtenswert für Hausfrauen!**  
Alte Wollfächer aller Art, gestrichelt und gewoben, und andere rein wollene Abfälle werden zu sehr haltbaren Kleider- und Unterrockstoffen, Buchskin, Schlafdecken und Teppichen umgearbeitet in der Fabrik von R. Eichmann, Ballenstedt.  
Muster und Preisverzeichnis sind in der Annahmestelle bei W. Maschold, Bischofstr. 463, einzusehen.

**Lieben Sie**  
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. bei E. Säger in Calw, Apotheker Mohl in Liebenzell.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

**Spargelder**  
u 4% (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3%) in Beträgen bis M 10,000 nimmt jederzeit entgegen die Spar- & Vorschußbank Wildbad, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

**Schwarzwaldgeschichten:**  
„Was die Tannen rauschen!“  
von E. Schloz, 3. Aufl. Eleg. brosch. (weiß mit Golddruck) M 1.30. (B. German's Verlag.) Durch jede Buchhandlung erhältlich.

**Geo Dötzer's Dentila**  
stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 S. bei Wieland & Pfeleiderer in Calw, in Liebenzell in der Apotheke.

**Neben-Berdiens.**  
**Tüchtige Agenten** für eine Annoncen-Expedition bei gutem Verdienst gesucht. Off. an K. Hellmuth, Pforzheim, erb.



Verlangen Sie nur  
**Zacherlin,**

denn es ist das rapidest und sicherst tödtende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1. —, M. 2. —; der Zacherlin-Sparer 50 Pf.

In Calw bei Hrn. Georg Krimmel, Wieland & Pfeleiderer.  
„Serrenberg bei Hrn. Franz Zehnder.“  
„Nagold bei Hrn. Heinrich Gaus.“  
„Weil d. Stadt bei Hrn. J. B. Wolf, Apotheke.“

Beste  
**Margarinebutter,**  
sowie feinste  
**Pflanzenbutter,**  
zum Kochen und Backen vorzüglichst, empfiehlt billigt  
**Carl Sakmann.**

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

**Gutachten.**  
Herr Carl Reiter in München übergab mir eine als „Haarwasser“ bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachteilige Materien; ihre Bestandteile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels eher ein wohlthätiger Einfluß auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen.  
München, 7. September 1867.  
(L.S.) **Dr. G. G. Wittstein.**  
Zu haben à 40 S und M 1.10 bei: **Wieland & Pfeleiderer, Alte Apotheke, in Calw.**



**Niederländisch- Amerikanische Dampfschiffahrts- Gesellschaft.**  
Königliche Postdampfer nach  
**NEW-YORK**  
über  
**ROTTERDAM.**  
MITTWOCHS u. SONNABENDS.  
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in Rotterdam, die Generalagenten:  
**H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**  
sowie die Agenten:  
**T. Schweizer, Calw, G. Krimmel, Calw.**

Ein heizbares  
**Zimmer**  
mit Kochofen hat bis Martini oder auch früher zu vermieten  
**Hermann Dierlamm, Bäder.**

**Zu mieten gesucht:**  
eine Wohnung samt Werkstattraumlichkeit. Offerten an die Redaktion ds. Bl. erbeten.

**Blüß-Stauser-Witt**  
ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Necht in Gläsern zu 30 u. 50 S bei:  
**Emil Säger, Calw.**

**Guten Birnengeist**  
und  
**Hefenbranntwein,**  
zu Ansähen, hat zu verkaufen  
**Moll, Rüfer.**

Ein neues  
**Bernerwägele**  
mit Sitz hat zu verkaufen  
**Friedrich Kleinbub.**

**Emil Georgii, Ziegeleibesitzer in Calw,**  
empfiehlt waggonweise franco und im Einzelverkauf ab Lager Calw und ab Ziegelei Hirsau:  
**Portland-Cement, Doppel-Falzziegel, Dachziegel (gewöhnliche), lufttrockene Schlackensteine, weiße Schwemmsteine, Backsteine aller Art, Steinzeugröhren, Portland-Cementröhren, Kaminhüte, feuerfeste Steine und Platten, Dachpappe, schwarzen und weißen Kalk.**

Ein großes, sowie ein kleineres  
**Kinderbett**  
samt Bettladen sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

**Milch**  
ist zu haben bei  
**G. Pfeleiderer.**  
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**  
welches mit Vieh umzugehen versteht.  
**Chr. Kirchherr, Sägmühlebesitzer, Station Teinach.**

Möttlingen.  
2 großtrüchtige  
**Mutter- Schweine**  
hat zu verkaufen  
**Gottlieb Kopp.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr sättig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-gefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Ortsdistanz-Verzeichnisse**  
des Oberamtsbezirks sind im Compt. d. Bl. zu haben.